

Die UKM Blutspende

Blut spenden können Sie bei verschiedenen Organisationen. Bei uns spenden Sie direkt für die Patientinnen und Patienten des Universitätsklinikums Münster.

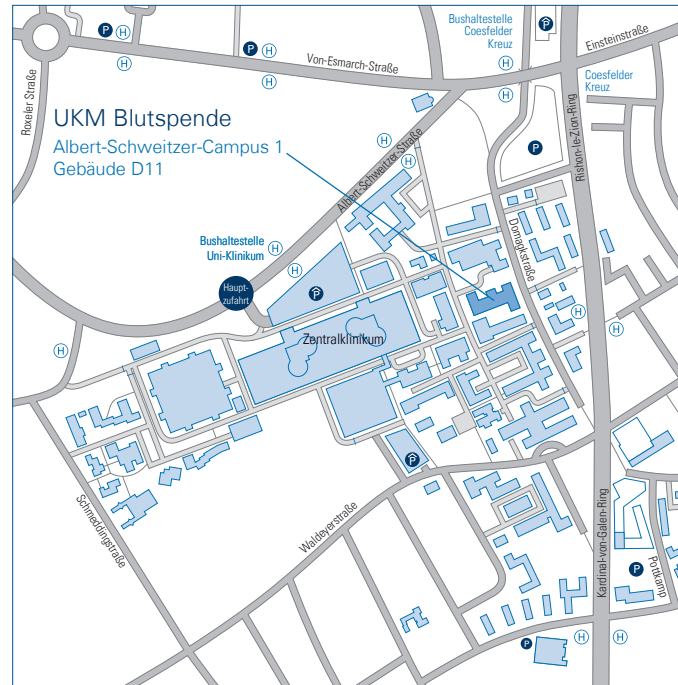
Eine Blutspende am UKM hat für Sie noch weitere Vorteile:

- eine regelmäßige Untersuchung auf bestimmte Infektionskrankungen
- auf Wunsch eine Aufnahme in die Knochenmarkspendetelei
- einen kleinen Imbiss und eine Aufwandsentschädigung

Wer vor der Spende telefonisch einen Termin vereinbart, kann unnötige Wartezeit vermeiden. Sie können aber auch gerne spontan zur Spende von Vollblut vorbeikommen.



Anfahrt/Öffnungszeiten



Busverbindungen

Die UKM Blutspende erreichen Sie mit den Buslinien 11, 12, 13, 14 und 22, Haltestelle „Domagkstraße“ oder „Coesfelder Kreuz“.

UKM Blutspende

Albert-Schweitzer-Campus 1, Gebäude D11
Anfahrtsadresse: Domagkstraße 11, 48149 Münster
Hotline 0251 83-58000, ukm-blutspende.de

Öffnungszeiten*:

Mo/Di/Do/Fr: 8.00–16.00 Uhr, Mi: 12.00–19.00 Uhr,
jeden 1. Samstag im Monat: 10.00–14.00 Uhr

*Erstspender sollten spätestens eine Stunde vor Ende der Öffnungszeiten eintreffen.

Impressum

Herausgeber: Universitätsklinikum Münster, Unternehmenskommunikation
T 0251 83-55866, unternehmenskommunikation@ukmuenster.de



Institut für Transfusionsmedizin und
Transplantationsimmunologie



Blut spenden am UKM:
»In Münster für Münster«

Blutspende-Hotline:
T 0251 83-58000
ukm-blutspende.de



Ablauf der Blutspende

Frühstücken oder essen Sie vor Ihrem Blutspendetermin ganz normal und bringen Sie auf jeden Fall Ihren gültigen Personalausweis oder Reisepass mit. Bei der Anmeldung erhalten Sie ein Informationsblatt und einen Fragebogen, den Sie bitte gewissenhaft ausfüllen.

Danach erfolgt zunächst ein Arztgespräch, in dem Sie Gelegenheit haben, Fragen zu stellen. Anschließend wird der Blutfarbstoff Ihres Blutes bestimmt sowie Blutdruck, Puls und Temperatur werden gemessen.



Sofern die Voruntersuchung unauffällig verläuft, werden Ihnen aus der Armvene 500 ml Blut entnommen, was ca. fünf bis zehn Minuten dauert. Danach müssen Sie sich noch eine Weile ausruhen, bis sich Ihr Kreislauf normalisiert hat.

Mögliche Risiken

Für die Blutentnahme wird ausschließlich steriles Einwegmaterial verwendet. Eine Ansteckungsgefahr ist für Sie somit ausgeschlossen. Die Blutspende selbst wird im Allgemeinen gut vertragen; trotzdem sollten Sie sich am Spendetag nicht vermehrter körperlicher Belastung aussetzen.

Für Männer ist nach frühestens acht Wochen eine erneute Blutspende möglich; bei Frauen beträgt der Spendeabstand zwölf Wochen.

Jede Blutspende durchläuft zum Schutz der Spender und Empfänger umfangreiche Laboruntersuchungen:

- Bestimmung der Blutgruppe und des Hämoglobinwertes
- Untersuchung auf Infektionen (Hepatitis B + C, HIV, Syphilis)
- Nachweis eventueller Antikörper gegen Blutbestandteile

Was geschieht mit meiner Blutspende?

Nach der Spende wird das Blut in der Regel in seine Bestandteile getrennt. Diese können dann für eine gezielte Behandlung verwendet werden, denn die meisten Patienten benötigen nur bestimmte Bestandteile des Blutes. Mit einer einzigen Blutspende können Sie somit gleich mehreren Menschen helfen.

Im Überblick



- In der Regel kann jeder, der zwischen 18 und 68 Jahre alt ist (Erstspender unter 60 Jahren), mehr als 50 kg wiegt und gesund ist, zur Blutspende kommen. Die gesundheitliche Eignung wird bei jeder Spende ärztlich festgestellt.
- Die eigentliche Blutspende dauert nur fünf bis zehn Minuten.
- Es werden pro Blutspende ca. 500 ml Blut entnommen.
- Blut spenden ist sicher, denn für jeden Spender wird steriles Einwegmaterial verwendet.
- Auch eine regelmäßige Blutspende beeinträchtigt weder Wohlbefinden noch Leistungsfähigkeit und schadet nicht der Gesundheit. Als Dauerspender werden Sie regelmäßig auf bestimmte Infektionskrankheiten untersucht.
- Bei bestimmten Erkrankungen, z.B. Krebs oder einigen Infektionen, muss von einer Blutspende dauerhaft abgesehen werden. Das gilt auch bei einem erhöhten Ansteckungsrisiko für bestimmte Infektionen.
- Jede Blutspende trägt dazu bei, kranken oder verletzten Menschen zu helfen oder sogar das Leben zu retten.